

Planzeichenerläuterung

(ist Bestandteil der Satzung)



Geltungsbereich (§ 9 (7) BBauG)



Straßenbegrenzungslinie (§ 9 (1) Pkt. 11 BBauG)



Straßenverkehrsfläche (§ 9 (1) Pkt. 11 BBauG)



Öffentlicher Fußweg (§ 9 (1) Pkt. 11 BBauG)



Anlageweg



Öffentliche Parkfläche (§ 9 (1) Pkt. 11 BBauG)



Wasserschutzgebiet (§ 9 (6) BBauG), (Wasserschutzzone III)



Fläche für Abgrabungen (§ 9 (1) Pkt. 17 BBauG)



Zu rekultivierende Fläche (nach Abgrabungen)



Böschung



Felswand



Naturdenkmal vorgesehen (§ 9 (6) BBauG)



Private Grünfläche (§ 9 (1) Pkt. 15 BBauG, § 10 (1) LBO)



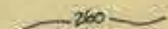
Bestehendes Gebäude



Grundstücksgrenze vorhanden



Grundstücksgrenze vorgesehen



Höhenschichtlinie



Umsetzer für das 3. Fernsehprogramm (§ 9 (1) Pkt. 12 BBauG)



Trafostation vorgesehen (§ 9 (1) Pkt. 12 BBauG)



Beleuchtung



Doppelfreileitung (§ 9 (1) Pkt. 13 BBauG)



Schutzstreifen hinsichtlich der KV-Doppelfreileitung



Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (§§ 114 und 16 (5) BauNVO)



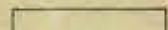
Reines Wohngebiet (§ 3 BauNVO)



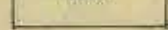
Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze (§ 9 (1) Pkt. 1 BBauG, §§ 17 (4) und 18 BauNVO)



Baugrenze (§ 9 (1) Pkt. 2 BBauG, § 23 (3) BauNVO)



Grundflächenzahl (§ 9 (1) Pkt. 1 BBauG, §§ 17 (1) und 19 BauNVO)



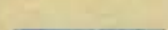
Geschößflächenzahl (§ 9 (1) Pkt. 1 BBauG, §§ 17 (1) und 20 BauNVO)



Offene Bauweise (§ 9 (1) Pkt. 2 BBauG, § 22 (1u2) BauNVO)



Nur Einzelhäuser zulässig (§ 9 (1) Pkt. 2 BBauG, § 22 (1u2) BauNVO)



Entwässerung (§ 9 (1) Pkt. 13 BBauG)



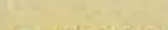
I. Vorhandene geschlossene Gehölzpflanzung, durch Samenanflug angesiedelt, mehr als 10 Jahre alt, in der Anfangsstufe eines Birken - Eichenwaldes:

Quercus petraea	=	Wintereiche
Populus tremula	=	Zitterpappel
Fagus sylvatica	=	Buche
Pinus nigra austriaca	=	Österreichische Schwarzkiefer
Betula verrucosa	=	Birke
Prunus serotina	=	Späte Traubenkirsche
Carpinus betulus	=	Hainbuche
Crotaegus monogyna	=	Weißdorn
Prunus spinosa	=	Schlehe
Corylus avellana	=	Haselnuß
Rosa canina	=	Hundsrose
Rubus fruticosus	=	Brombeere
Salix caprea	=	Salweide
Genista tinctoria	=	Ginster
Verschiedene Gräser und Wildstauden		



II. Vorhandene Gehölzpflanzung:

Tilia cordata, Teuchlora	=	Linde
Robinia pseudoacacia	=	Robinie
Acer pseudoplatanus	=	Bergahorn
Quercus petraea	=	Wintereiche
Larix decidua	=	Lärche
Prunus serotina	=	Späte Traubenkirsche



III. Fläche, die 1981/82 mit nachfolgend aufgeführten Jungpflanzen angeforstet wurde:

Acer platanoides	=	Spitzahorn
Acer pseudoplatanus	=	Bergahorn
Alnus glutinosa	=	Schwarzerle
Alnus incana	=	Grauerle
Corylus avellana	=	Haselnuß



IV. Wiesenfläche mit vorhandenen Gehölzgruppen und Einzelgehölzen bestehend aus:

Quercus petraea	=	Wintereiche
Acer pseudoplatanus	=	Bergahorn
Prunus serotina	=	Späte Traubenkirsche
Betula verrucosa	=	Birke
Prunus spinosa	=	Schlehe
Salix caprea	=	Salweide
Rosa canina	=	Hundsrose
Rubus fruticosus	=	Brombeere
Genista tinctoria	=	Ginster



V. Überwiegend durch Auffüllung mit unterschiedlichem Material wie Erdmassen, alte Straßendecken usw. entstandene Flächen, welche wie folgt begrünt werden sollen:

Alle Flächen sollten mit einer Extensivrasenmischung 20 gr./qm eingesät werden, um vor allem die Böschungsflächen vor Erosion zu schützen. Anschließend sollten nachfolgend aufgeführte Gehölze als Pionierjungpflanzen oder leichte Straucher bzw. als Jungheister und Einzelbäume gepflanzt werden:

Populus tremula	=	Zitterpappel
Alnus incana	=	Grauerle
Quercus petraea	=	Wintereiche
Pinus sylvestris	=	Kiefer
Betula verrucosa	=	Birke
Acer campestre	=	Feldahorn
Prunus mahaleb	=	Steinwächsel
Prunus spinosa	=	Schlehe
Carpinus betulus	=	Hainbuche
Cornus sanguinea	=	Hartriegel
Elaeagnus angustifolia	=	Ölweide
Corylus avellana	=	Haselnuß
Hippophae rhamnoides	=	Sanddorn
Ligustrum vulgare	=	Liguster
Rosa canina	=	Hundsrose
Salix caprea	=	Salweide
Salix viminalis	=	Korbweide
Viburnum lantana	=	Wolliger Schneeball
Rubus fruticosus	=	Brombeere
Prunus serotina	=	Späte Traubenkirsche
Genista tinctoria	=	Ginster



VI. Flächen, die mit einer Extensivrasenmischung 20 gr./qm, wie nachfolgend aufgeführt, unter Beimengung von Wildkräutermischung und mit Baum- / Strauchgruppen bepflanzt werden:

Extensivrasen z.B. Typ Kräuterwiesen von Hesa 1597 M 410



Anpflanzung von Bäumen (§ 9 (1) Pkt. 25 a BBauG)

Folgende Bäume werden zur Einzelpflanzung vorgeschlagen

Acer platanoides	=	Spitzahorn
Betula verrucosa	=	Birke
Quercus petraea	=	Wintereiche
Pinus sylvestris	=	Kiefer
Pinus nigra austriaca	=	Österreichische Schwarzkiefer

Bearbeitet Hausknecht (Dipl. Ing.)

Datum Okt. 1984

Geändert

Datum

S A T Z U N G

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne der §§ 8 - 10 Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung vom 18. August 1976 (BGBl. I. S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. Juli 1979 (BGBl. I. S. 949) gem. § 2 (1) dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 25.03.1982 beschlossen.

Für die Verfahrensdurchführung und die Festsetzungen des Bebauungsplanes gelten:

- Das Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung vom 18. August 1976 (BGBl. I. S. 2256) zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. Juli 1979 (BGBl. I. S. 949).
- Die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 15. September 1977 (BGBl. I. S. 1763 ff).
- Die Bauordnung für das Saarland (LBO) in der Fassung vom 27. Dez. 1974 (Amtabl. des Saarlandes vom 21. Jan. 1975 S. 85 ff) zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. März 1980 (Amtabl. des Saarlandes vom 24. April 1980 S. 514 - 516).
- Der § 12 des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes (KSVG) in der Fassung der Änderung vom 25. November 1981 (Amtsblatt des Saarlandes vom 28. Dezember 1981 S. 945).
- Das Saarländische Naturschutzgesetz (SNG) in der Fassung vom 31. Januar 1979 (Amtsblatt des Saarlandes vom 07. März 1979 S. 147-158).
- Die Planzeichenverordnung 1981 (PlanzV 81) vom 30. Juli 1981.

Die Ausarbeitung des Bebauungsplanes erfolgte durch das Stadtbauamt - Abteilung Stadtplanung - sowie das Stadtvermessungsamt.

I. FESTSETZUNGEN GEM. § 9 (1 u. 7) BUNDESBAUGESETZ (BBauG)

UND BAUNUTZUNGSVERORDNUNG

- | | |
|---|---|
| 1. Geltungsbereich | siehe Plan |
| 2. Art der Nutzung | |
| 2.1 Gebiet I | Grünfläche |
| 2.1.1 zulässige Anlagen | Kultur-, Erholungs- und Freizeitanlagen gem. § 9(1) 15 BBauG |
| 2.1.2 ausnahmsweise zul. Anlagen | Erforderliche Nebenanlagen zu 2.1.1 |
| 2.2 Gebiet II | Reines Wohngebiet WR gem. § 3 BauNVO |
| 2.2.1 zulässige Anlagen | siehe § 3 (2) BauNVO |
| 2.2.2 ausnahmsweise zul. Anlagen | sowie Stellplätze und Garagen keine |
| 3. Maß der baulichen Nutzung | |
| 3.1 Zahl der Vollgeschosse | siehe Plan |
| 3.2 Grundflächenzahl | siehe Plan |
| 3.3 Geschosflächenzahl | siehe Plan |
| 4. Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksfläche | siehe Plan - Anlagen gem. § 12(1u2) BauNVO sind auch außerhalb überbaubarer Grundstücksfl. zulässig |
| 5. Stellung der baul. Anlagen | siehe Plan |
| 6. Höhenlage der baul. Anlagen über NN | siehe Plan |
| 7. Flächen für nicht überdachte Stellplätze | siehe Plan |
| 8. Straßenverkehrsflächen und Fußgängerbereiche | siehe Plan |
| 9. Höhenlage der anbaufähigen Verkehrsflächen sowie der Anschluß der Grundstücke an die Verkehrsflächen | siehe Plan |
| 10. Straßen- und Fußwegbeleucht. | siehe Plan |
| 11. Versorgungsanlagen Ver- und Entsorgungsleitungen | siehe Plan |
| 12. Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern und Aussaat von Extensivrasen | siehe Plan und Planzeichen-erläuterung |
| 13. Schutzfläche | Die ausgewiesene Schutzfläche unter der 35-KV-Freileitung wird entsprechend der Darstellung im Plan genutzt. Darüber hinaus gilt die Beschränkung der VSE vom 20.01.1984, Az: T/B 56 -ki-kd. Z.B. dürfen unter der Schutzfläche keine Aufschüttungen vorgenommen werden. Bei Anpflanzung von Bäumen innerhalb des Schutzbereiches müssen die Baumkronen einen Mindestabstand von 5,0 m zum niedrigsten Leitungseil haben. |
| 14. Fläche zur Gewinnung von Bodenschätzen (Sand, Kies) | siehe Plan
Genehmigung wurde mit Bau-schein Nr. 3/83 am 21. Dez. 1983 erteilt. |

II. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN GEM. § 9(6) BBauG

1. Festsetzungen der Wasserschutzzone (hier Schutzzone III) ist im Verfahren.
2. Der im Plan kenntlich gemachte Geländeaufschluß wird gem. § 22 SNG als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen. Das Planverfahren wird von der Untersten Naturschutzbehörde des Stadtverbandes Saarbrücken durchgeführt.

III. LANDSCHAFTSPLAN (GRÜNORDNUNGSPLAN) GEM. § 9 (7)

SAARLÄNDISCHES NATURSCHUTZGESETZ (SNG)

Der Bebauungsplan gilt gleichzeitig im Sinne des § 9(7) SNG als Landschaftsplan (Grünordnungsplan).

Der Landschaftsplan (Grünordnungsplan) tritt mit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes gem. § 12 BBauG gleichzeitig in Kraft.

IV. KENNZEICHNUNG VON FLÄCHEN GEM. § 9(5) BBauG

Das zuständige Oberbergamt weist darauf hin, daß der gesamte Planbereich noch zur Zeit und künftig bergbaulichen Einwirkungen unterliegt.

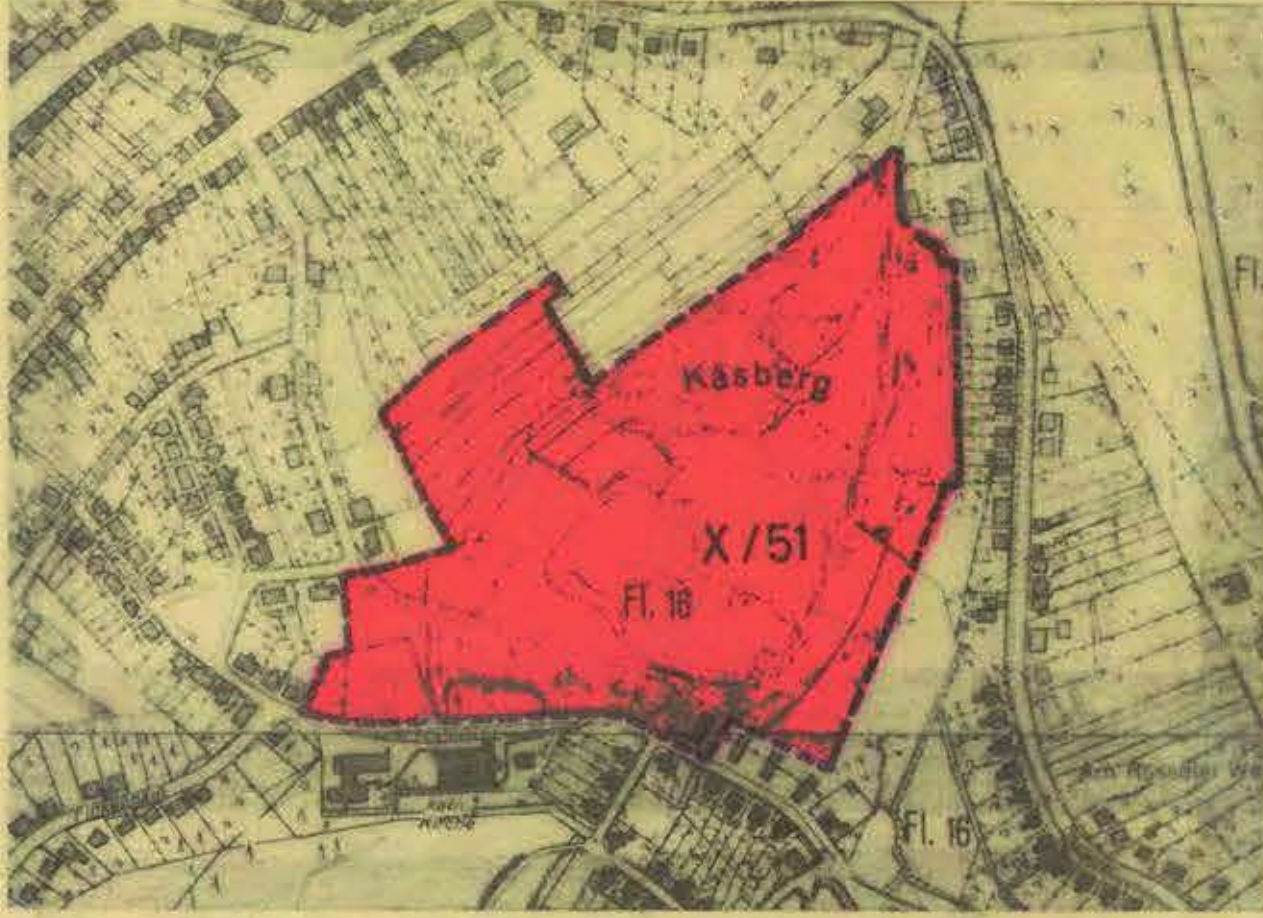
Bebauungsplan "Am Käsberg"

Für die Rekultivierung und Grünordnung der ehem.
Sand- und Kiesgrube "Am Käsberg" in Völklingen-
Ludweiler

Planbereichsnummer X/51

Masstab 1:500

Übersichtsplan M. 1:5000



VERFAHRENSMERKMALE

Die Bürgerbeteiligung gem. § 2 a (2) BBauG wurde durchgeführt
am 10.10.1984.

Der Bebauungsplan sowie der Landschaftsplan (Grünordnungsplan)
hat gem. § 2 a (6) BBauG ausgelegen vom 02.01.1985 bis 04.02.1985
einschließlich.

Der Bebauungsplan wurde gem. § 10 BBauG vom Stadtrat als
Satzung am 04.06.1985 beschlossen.
Der Stadtrat beschloß am 04.06.1985 den Bebauungsplan gleichzeitig
als Landschaftsplan (Grünordnungsplan) gem. § 9 (7) SNG
Völklingen, den 25.06.1985

Durand
(DURAND), Oberbürgermeister

Der Landschaftsplan (Grünordnungsplan) wird gem. § 9
(7) SNG genehmigt.

Saarbrücken, den 19. Sept. 1985
Der Minister für Umwelt,
- Oberste Naturschutzbehörde -
Az. D14 11.802/85 WK/Ka

Im Auftrag *König*

Der Bebauungsplan wird gem. § 11 BBauG genehmigt.

Saarbrücken, den 19. Sept. 1985
Der Minister für Umwelt,
- Landesplanung -
Az. D15 6070/85 Kni/Ka

Im Auftrag *Durand*

Der Bebauungsplan wurde gem. § 12 BBauG am 27.09.1985
ortsüblich bekanntgemacht.

Der Bebauungsplan ist somit am 27.09.1985 in Kraft getreten.

Völklingen, den 01.10.1985
Durand
(DURAND), Oberbürgermeister

MITTELSTADT VÖLKLINGEN

Stadtbauplanung Völklingen
Abteilung Stadtplanung

Völklingen, Juni 1984

Abteilungsleiter
(Dipl.-Ing. (FH) Marx)

Amtsleiter
(Dipl.-Ing. Michaelis)

STADTVERMESSUNGSAMT

Für die Übereinstimmung des Planes mit der Örtlichkeit und dem
Katasternachweis

Völklingen, den 08.11.1984

Recktenwald
(Recktenwald, Vermessungsoberamtsrat)

MITTELSTADT VÖLKLINGEN

VERMESSUNGSAMT